Hansestadt Stralsund
Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung

Niederschrift
der 04. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung

Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 21.11.2019
Beginn:	17:00 Uhr
Ende	18:35 Uhr
Raum:	Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r
Herr Hendrik Lastovka

stellv. Vorsitzende/r
Herr Thomas Haack
Herr Stefan Bauschke

Mitglieder
Herr Christian Binder
Herr Jan Gottschling
Herr Ulrich Grösser
Herr Stefan Nachtwey
Herr Jürgen Suhr

Vertreter
Herr Bernd Röll — Vertretung für Frau Ute Bartel

Protokollführer
Frau Gaby Ely

von der Verwaltung
Herr Stephan Bogusch
Frau Kirstin Gessert
Herr Andre Kobsch
Herr Stephan Latzko
Frau Sabine Uhlig
Frau Kristina Wilcke

Gäste
Herr Michael Adomeit
Frau Liane Hahn

Tagesordnung:

1 Bestätigung der Tagesordnung

2 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom17.10.2019

3 Beratung zu Beschlussvorlagen

4 Beratung zu aktuellen Themen

4.1 Bürgerinitiative Mein Radnetz Stralsund - Ergebnisse der Bürgerbefragung

4.2 Anpassung von Maßnahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes der Hansestadt Stralsund
hier: grundhafter Ausbau des Groß Lüdershäger Weges
Einreicher: Peter Paul, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0050/2019

4.3 Anlegen einer Querungshilfe im Bereich der Bushaltestelle "Voigdehäger Weg"
Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: AN 0149/2019

4.4 Errichtung Wartehäuschen an der Haltestelle Blütenweg
Einreicher: Mathias Miseler, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0076/2019

4.5 zu den Markierungspfosten (Quartier 17)
Einreicher: Thoralf Pieper, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0239/2019

4.6 Informationen aus der Sitzung des Gestaltungsbeirates

5 Verschiedenes

9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:
Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom17.10.2019

Die Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 17.10.2019 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Im öffentlichen Teil liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Bürgerinitiative Mein Radnetz Stralsund - Ergebnisse der Bürgerbefragung

Herr Lastovka lässt über das Rederecht für Herrn Grabe von der Bürgerinitiative Mein Radnetz Stralsund wie folgt abstimmen:

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

Herr Grabe informiert, dass es im Rahmen einer Bürgerbefragung 300 Zuschriften mit Anregungen zur Verbesserung des Radverkehrs und der Verkehrssituation in Stralsund gab.
Die Bürgerinitiative vertritt die Auffassung, dass durch bessere Bedingungen für Radfahrer zugleich bessere Bedingungen für alle Verkehrsteilnehmer geschaffen werden können. Dazu könnte eine Entflechtung von Rad-, Fußgänger- sowie Kfz-Verkehr beitragen, z.B. durch die Einrichtung von Schutzstreifen.
Im Ergebnis der Bürgerbefragung wird außerdem die Streckenführung vorhandener Radstreifen, z.B. in der K.-Marx-Straße, kritisiert.
Zur Verkehrsberuhigung würde zudem die Herausnahme des Kfz-Verkehrs, ausgenommen Anwohner- und Lieferverkehr, in der Wasserstraße und Am Fischmarkt beitragen. Stattdessen sollte eine Umfahrung über Franken- und Knieperwall forciert werden.
Die Parkmöglichkeiten im Kernbereich der Altstadt sollten den Gewerbetreibenden und Anwohnern vorbehalten sein. Parkflächen für Pkw könnten zudem in Stellflächen für Fahrräder umgewandelt werden (ein Pkw-Parkplatz entspricht bis zu 10 Stellflächen für Fahrräder). Dadurch entstünden auch Stellflächen für die zunehmende Anzahl an Lastenfahrrädern.
Bei der Umgestaltung der Hafeninsel sollte berücksichtigt werden, dass diese möglichst den Fußgängern und Radfahrern vorbehalten bleibt.
Die Straßen im Altstadtbereich sind aufgrund der Beschaffenheit nicht für den starken Verkehr ausgelegt. Eine Verkehrsberuhigung hätte positive Auswirkungen für den Status des Weltkulturerbes sowie die Gesundheit der Anwohner.
Die Bürgerinitiative regt außerdem an, die Park and Ride-Möglichkeiten auszubauen.
Die Maßnahmen aus dem Klimaschutzteilkonzept sollten weiter umgesetzt werden.

Herr Lastovka dankt für die Ausführungen.

Herr Suhr erkundigt sich, ob es einen neuen Sachstand zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzteilkonzept gibt.

Herr Bogusch berichtet, dass kontinuierlich an der Sanierung von Straßen und am Ausbau der Radwege sowie der Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem Konzept gearbeitet wird. Mit der Verbesserung der Verkehrssituation an der Greifswalder Chaussee soll parallel das Projekt am Bahnweg vorangetrieben werden. Er geht davon aus, dass im kommenden Jahr erste Maßnahmen aus der Radroute Bahnweg umgesetzt werden können.
Weitere Maßnahmen sind im Haushalt eingeplant und werden umgesetzt. Herr Bogusch weist darauf hin, dass nicht alle Maßnahmen zeitgleich umgesetzt werden können, da die Umsetzung z.B. im Zusammenhang mit dem Ausbau von Straßen erfolgen soll. Als Beispiel nennt Herr Bogusch die Schaffung von Schutzstreifen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Tribseer Damms und die sich anschließende Fortführung über den Carl-Heydemann-Ring.
Zur zusätzlichen Installation von Fahrradbügeln in der Altstadt teilt Herr Bogusch mit, dass diese beschafft wurden und bei vorhandenen Kapazitäten ggf. schon im Winter errichtet werden.

Herr Suhr erfragt, ob es hinsichtlich der Streckenführung des Ostseeküstenradweges im Bereich Am Fischmarkt noch Veränderungen geben wird, da die derzeitige Situation für Radfahrer unbefriedigend ist. Außerdem erkundigt er sich nach den Ergebnissen der Frequenzmessungen durch die HOST.

Herr Bogusch teilt mit, dass im Bereich Am Fischmarkt die Fahrbahnbreite 5,90 m beträgt. Die parkenden Fahrzeuge berücksichtigend, verbleibt eine Breite von 3,90 m. Die Richtlinien besagen, dass bei Straßen mit Busverkehr ein Mindestmaß von 3,50 m erforderlich ist, um

den Radfahrverkehr gegen die Einbahnstraße freizugeben. Somit wird richtlinienkonform in dem Bereich gehandelt.
Herr Bogusch meint, dass die Erhöhung der Verkehrssicherheit für den Radfahrer in der Altstadt weniger mit der Schaffung von Radverkehrsanlagen zusammenhängt, sondern eher mit der Problematik des Verkehrsaufkommens.
Zur Routenführung des Ostseeküstenradweges im Bereich der Altstadt merkt Herr Bogusch an, dass es vorstellbar ist, diese auf zwei Routen aufzutrennen (bestehende Route durch die Altstadt und eine Route über Knieper-/Frankenwall).
Zu den Zählergebnissen bietet Herr Bogusch an, diese zu Protokoll zu geben oder zur nächsten Sitzung vorzustellen.

Herr Lastovka spricht sich dafür aus, dass die Ergebnisse zu Protokoll gegeben werden.

Herr Röll ist der Auffassung, dass eine Glättung des Kopfsteinpflasters den Welterbestatus nicht gefährden würde.

Herr Bogusch erklärt, dass Ziel bei der Sanierung der Straßen im Altstadtbereich die Verwendung des historischen Materials ist. Gemeinsam mit der Denkmalschutzbehörde wurden Verbesserungen erarbeitet, welche sich zum Teil schon in Umsetzung befinden, z.B. Am Langenwall.
Er gibt jedoch zu bedenken, dass die Altstadtsanierung weit fortgeschritten ist und zeitnah keine Sanierungen von bereits sanierten Straßen anstehen.

Herr Lastovka stellt fest, dass kein weiterer Redebedarf besteht und erklärt, dass die Ausführungen und Anregungen in den Fraktionen beraten werden.

zu 4.2 Anpassung von Maßnahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes der Hansestadt Stralsund
hier: grundhafter Ausbau des Groß Lüdershäger Weges
Einreicher: Peter Paul, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0050/2019

Der Ausschussvorsitzende rekapituliert die bisherige Diskussion zur Thematik.

Herr Haack beantragt Rederecht für Herrn Treichel.

Herr Lastovka lässt über das beantragte Rederecht abstimmen.

Abstimmung: Einstimmig zugestimmt

Herr Treichel verliest ein Statement der Initiative „Keine Erlen im Groß Lüdershäher Weg“ zu den bisherigen Beratungen und Gesprächen.
Das Ergebnis zum Leitungsbestand ist noch unklar. Außerdem reichen die Wurzeln an die Gasleitungen heran. Herr Treichel weist auf mögliche Folgen hin.
Zudem wird der Wege-/Straßenbereich durch das Wachstum der Erlen weiter beschädigt.
Herr Treichel lädt die Mitglieder des Ausschusses und Vertreter aller Fraktionen ein, sich die Situation vor Ort anzuschauen.

Herr Lastovka dankt Herrn Treichel für die Ausführungen und bittet Herrn Müller (Abteilungsleiter bei der REWA) um seine Einschätzung zum stattgefundenen Termin im Groß Lüdershäger Weg.

Herr Müller erläutert, dass eine Begutachtung unklarer Punkte vorgenommen wurde. Bezogen auf die Baumstandorte konnten keine neuen Erkenntnisse gewonnen werden. Es gibt ein getrenntes System von Regen- und Schmutzwasser und keine negativen Einflüsse durch die Erlen. Herr Müller stellt fest, dass eine Sanierung irgendwann notwendig ist, jedoch nicht in den nächsten Jahren. Es gibt Standorte, die in der Rangliste als höherwertig erachtet werden.

Herr Treichel fühlt sich bestätigt, dass für den Groß Lüdershäger Weg keine Maßnahmen vorgesehen sind. Das Vorhaben im Jahr 2037 betrifft nur das Teilstück zwischen Damaschkeweg und Tribseer Wiesen.

Herr Müller bestätigt, dass das Abwasserbeseitigungskonzept (die Trennung in ein Regen- und Schmutzwasser-System) das angesprochene Teilstück im Jahr 2037 berücksichtigt. Der Rest betrifft ein Reparaturkonzept. Er geht davon aus, dass erforderliche Reparaturen im Zuge eines Straßenausbaus vorgenommen würden. Herr Müller wiederholt, dass der Groß Lüdershäger Weg aus heutiger Sicht nicht im Fokus der REWA steht.

Der Ausschussvorsitzende resümiert, dass die liegenden Leitungssysteme intakt sind. Dieser Sachstand war bisher nicht bekannt. Er schlägt vor, dass die neuen Informationen in den Fraktionen erneut beraten werden, um über weitere Schritte zu entscheiden.
Nach der Beratung in den Fraktionen wird die Thematik erneut auf die Tagesordnung der Januarsitzung gesetzt.

Herr Grösser erfragt den Zustand der Gasleitung.

Herr Treichel berichtet, dass die Leitung 1 – 1,5 m neben den Erlen verläuft.

Herr Grösser erkundigt sich, ob die Gefahr besteht, dass Gas durch die versiegelten Flächen in die Häuser eindringen kann.

Herr Bogusch berichtet, dass die Information eingegangen ist, dass durch Baumwurzeln eine Gasleitung beschädigt worden ist. Er hat daraufhin umgehend die Stadtwerke informiert. Es konnte aufgeklärt werden, dass im Zuge des Verlegens einer Hausanschlussleitung Suchschachtungen durchgeführt wurden. Im Zuge dieser Suchschachtung ist die vorhandene Gasleitung beschädigt worden. Die Beschädigung erfolgte also durch Reparaturarbeiten und nicht durch die Baumwurzeln. Dies wurde durch die SWS schriftlich bestätigt.

Herr Lastovka legt fest, dass die Thematik in den Fraktionen beraten und für die Sitzung am 16.01.2020 erneut auf die Tagesordnung gesetzt wird.

zu 4.3 Anlegen einer Querungshilfe im Bereich der Bushaltestelle "Voigdehäger Weg"
Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: AN 0149/2019

Herr Bogusch erläutert an Hand einer Präsentation, die dem Antrag als Anlage beigefügt wird, die Möglichkeit der Umsetzung.

Eventuell ist eine Förderung durch EFRE-Mittel möglich. Das Projekt kann voraussichtlich erst 2022 ungesetzt werden.

Der Antrag gilt als umgesetzt und kann als erledigt betrachtet gehen.
Der Präsident wird entsprechend in Kenntnis gesetzt.

zu 4.4 Errichtung Wartehäuschen an der Haltestelle Blütenweg
Einreicher: Mathias Miseler, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0076/2019

Bei der Thematik ist zu prüfen, ob auf beiden Seiten einer Haltestelle tatsächlich ein Fahrgastunterstand benötigt wird, erklärt Herr Bogusch.
Insgesamt gibt es im Stadtgebiet 90 Haltestellen und 106 Fahrgastunterstände. Es gibt 21 Haltestellen ohne Fahrgastunterstand. An 29 Haltestellen ist einseitig ein Fahrgastunterstand errichtet.
Herr Bogusch teilt mit, dass er mit dem VVR hinsichtlich der Ein- und Ausstiegszahlen an den einzelnen Haltestellen Kontakt aufgenommen hat, um zu eruieren, ob es sinnvoll ist, an beiden Seiten einen Fahrgastunterstand zu errichten.
Diese Prüfung soll auch für den Blütenweg vorgenommen werden. Sinnvoll erscheint ein Fahrgastunterstand an dieser Haltestelle in Fahrtrichtung zum Strelapark.

Herr Haack stimmt zu, dass nicht auf beiden Seiten ein Unterstand erforderlich ist. Nach seiner Einschätzung fehlt ein Unterstand auch an der Haltestelle Brauerei.

Herr Lastovka merkt an, dass die Fahrgastzahlen dem Ausschuss zur Verfügung gestellt werden sollen.

Herr Suhr geht auf die Barrierefreiheit von Haltestellen ein. Er erkundigt sich nach der Umsetzung, da die Herstellung der Barrierefreiheit bis etwa 2024 abgeschlossen sein muss.

Herr Bogusch erläutert, dass der Landkreis VR eine Überprüfung sämtlicher Haltestellen im VVR-Gebiet einschließlich der Haltestellen in der Hansestadt Stralsund vornimmt. Wenn die Untersuchung abgeschlossen ist, wird entsprechend der Ergebnisse der Umbau der betroffenen Haltestellen durchgeführt. Die Mittel sind im Haushalt angemeldet.

Die Ausschussmitglieder kommen überein, die Thematik Haltestellen und Barrierefreiheit erneut zu beraten, wenn Daten aus der angesprochenen Untersuchung sowie der Ermittlung der Ein- und Ausstiegszahlen vorliegen.

zu 4.5 zu den Markierungspfosten (Quartier 17)
Einreicher: Thoralf Pieper, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0239/2019

Herr Bogusch teilt mit, dass die Poller von P&C zum Schutz der Glasdächer errichtet worden sind. P&C ist in der Verkehrssicherungs- und Unterhaltungspflicht. Das Unternehmen haftet für den entstandenen Schaden und trägt die Kosten der Wiederaufstellung.
Herr Bogusch betont, dass die derzeitige Situation nicht im Interesse der Hansestadt Stralsund ist. Daher wurden mit P&C Gespräche geführt.
Im Ergebnis wird im Zeitraum vom 16.12. bis 18.12.auf Kosten von P&C ein elastischer Poller eingebaut.

Die Ausschussmitglieder kommen überein, dass der Antrag AN 0239/2019 somit erledigt ist.

Der Präsident wird über das Beratungsergebnis informiert.

zu 4.6 Informationen aus der Sitzung des Gestaltungsbeirates

Frau Gessert berichtet aus der vergangenen Sitzung des Gestaltungsbeirates wie folgt:

Mönchstraße 4

Das Grundstück befindet sich in Kirchenbesitz. Es soll ein dreigeschossiges Wohngebäude, ausschließlich mit Wohnnutzung, entstehen.
Der Gestaltungsbeirat empfiehlt:

- zu überdenken, ob die Gebäudetiefe tatsächlich ausgelastet werden muss, da dadurch mehr Freianlagen entstehen könnten
- ruhigere Fassadengestaltung
- Erdgeschosszone gestalterisch mehr akzentuieren
- angemessene Gestaltung des Schaufensters zum Treppenaufgang
- Gartenqualität möglichst erhalten

Quartier 9 (über 100 Meter lange Baulücke in der Mühlenstraße)

Es gibt einen rechtskräftigen B-Plan 109. Bauherr wird die LEG. Besondere Herausforderung ist das Bauen auf der Tiefgarage, daher erfolgt eine Holz- und Tafelbauweise. Aufgesetzt werden soll auf die tragenden Strukturen der Tiefgarage, was die Gestaltung einschränkt. Geplant ist eine Bebauung mit wiederkehrenden Modulen. Es entstehen 55 Wohnungen unterschiedlicher Größe.
Beratung des Gestaltungsbeirates:

- Verbesserung zum ersten Vorschlag wird hervorgehoben
- Dachabschluss bei Hintergebäuden anpassen, empfohlen wird Attika-Typ

Bei den Quartieren 7, 16 und 28 handelt es sich um bestehende Baulücken.
Die Hansestadt Stralsund unterstützt die Studenten der TU Dresden bei den Studienarbeiten. Als Aufgabe dienen u.a. die zuvor genannten Baulücken. Aus den Studienarbeiten kann die Hansestadt Stralsund einen Mehrwert erzielen.

Quartier 7 (Bunker - Ecke Wasserstraße/Semlowerstraße)
Es gibt drei Vorschläge. Alle erhalten die Bunkerstruktur. Den Studenten war die Gestaltung einer neuen Torsituation wichtig.

Quartier 16 (Baulücke Mönchstraße)
Im Gestaltungsbeirat wurde überlegt, diese Fläche als Parkierungsstandort zu nutzen.
Die Studenten haben diesen Gedanken kombiniert mit einer Wohnbebauung.

Quartier 28 (Jakobikirche/Heilgeiststraße)
Die Studienarbeiten hatten unterschiedliche Ansätze, wie die Palais-Architektur umgesetzt werden könnte.

Zum Grundstück Ecke Wasser-/Semlowerstraße erfragt Herr Lastovka, ob dieses ausgeschrieben wurde.

Frau Uhlig bestätigt, dass dieses Grundstück erneut ausgeschrieben wurde. Die erste Ausschreibung brachte kein Ergebnis.

Herr Gottschling erkundigt sich, ob bei den drei Quartieren ein privater Bauherr auftreten soll oder ob die Umsetzung durch die Hansestadt Stralsund erfolgt.

Frau Gessert erklärt, dass eine Ausschreibung vorgesehen ist und in der Regel private Interessenten angesprochen werden.

Herr Lastovka dankt für die interessante und ausführliche Berichterstattung.

zu 5 Verschiedenes

Es besteht kein Redebedarf.

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit und der Eintritt in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Herr Lastovka stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass der Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung den entsprechenden Gremien empfiehlt, die Vorlagen H 0077/2019, H 0087/2019 und H 0083/2019 gemäß Beschlussvorschlag sowie die Vorlage B 0069/2019 mit Änderungen zu beschließen.

gez. Hendrik Lastovka
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung